



Liebe Freunde und Förderer unserer Projekte,

dank Ihrer und Eurer Unterstützung ist das Jahr 2013 das bisher erfolgreichste gewesen in Bezug auf Spendenaufkommen und damit auch auf die Möglichkeiten der Hilfe bei unseren Projekten in Vietnam und Guatemala. Insgesamt knapp 80.000.-- US-Dollar konnten wir unseren Partnern zur Verfügung stellen. Das ist, im Vergleich mit den großen Hilfsorganisationen, zwar nur ein kleiner Betrag, für unsere Verhältnisse und für unsere Partner in den Nischen, in denen wir tätig sind, ist es jedoch ein Rekord. Und dafür möchten wir, meine Mitarbeiter und ich, Ihnen und Euch wieder einmal ganz herzlich danken, und das vor allem im Namen unserer Schützlinge.

Auch in diesem Jahr sind neue Spender hinzugekommen. Zusammen mit all unseren langjährigen Förderern, die unsere Arbeit zum Teil schon jahrzehntelang begleiten und unterstützen, haben wir damit die Grenze von 300 überschritten. Wir begrüßen die "Neulinge" ganz herzlich in unserer Mitte und bestätigen ihnen, dass die von ihnen aufgebrauchten Spenden vollständig, ohne jeden Abzug, bei unseren Projekten ankommen.

Unsere Unterstützung des Projektes "Waisenhaus Vietnam" geht nun schon in das 25. Jahr. Das Team aus Ordensfrauen und einer profanen Sozialarbeiterin sind nach wie vor mit großem persönlichem Engagement für das Wohl der ihnen anvertrauten Waisenkinder- und jugendlichen im Einsatz. Hierzu schreibt Irene Duarte, seit über 20 Jahren Assistentin der Oberin Soeur Elisabeth: „Natürlich benötigen wir ständig Unterstützung für die verschiedenen Zentren für benachteiligte Jugendliche oder aber zur Betreuung von Kindern aus ethnischen Minderheiten. Die Schwestern sind ständig auf der Suche nach finanziellen Mitteln für Schulgeld, Reis, Schlafmatten, Moskitonetzen, Lernmitteln, Medikamenten usw." Aufgrund von großem Engagement einiger kirchlicher Institutionen beiderlei Konfession sowie einer Privatschule war es uns möglich, unsere Zuwendungen bei diesem Projekt in diesem Jahr zu verdoppeln. Herzlichen Dank!

Leider muss ich an dieser Stelle jedoch auch eine traurige Nachricht vermelden. Meine persönliche Freundin seit 25 Jahren, die Leiterin und Initiatorin der Institution "Waisenhaus Vietnam", Soeur Elisabeth, ist leider an Alzheimer erkrankt und versinkt seit einiger Zeit in einer ihr eigenen Welt. Möge sie darin glücklich sein. Ihren Platz nimmt nun kommissarisch ihre langjährige Vertraute, Irene Duarte, ein. Irene ist eine energische, überaus tatkräftige und engagierte französische Sozialarbeiterin, die unter Hintanstellung aller persönlichen Ansprüche und zu einem kläglichen Salär seit über 25 Jahren dieses segensreiche Werk mit aufgebaut hat.

In einem Brief von Mitte des Jahres, wahrscheinlich ihrem letzten, schreibt Soeur Elisabeth: Ihre wertvolle Hilfe und Unterstützung hat es uns ermöglicht, in vielerlei Hinsicht zu helfen, den verlassenen Kindern eine Heimstatt zu geben, für ihre Ernährung zu sorgen, ihnen medizinische Versorgung, aber auch angemessenen Schulunterricht zuteilwerden zu lassen, kurz, ihnen ein Zuhause zu geben. Bis heute ermöglicht uns Eure Hilfe, den älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf der Farm ein Leben in Würde zu bieten.

Als Herr Sanchez uns das erste Mal besuchte, war die Situation wahrlich dramatisch. Wer hätte damals gedacht- vor mehr als 23 Jahren, dass dank seiner, dank Ihrer aller Hilfe soviel erreicht werden konnte. Wer hätte sich damals träumen lassen, dass aus diesen behinderten Kindern, eingepfercht in stinkenden Schlafsälen, traumatisiert und verängstigt, eines Tages ganz normale Familien werden könnten, mit Wohngemeinschaften in eigenen kleinen Häusern, mit eigenen Kindern, mit Arbeit und voller Lebensfreude. Wir sind so stolz und glücklich über diese Erfolge, und ebenso stolz und glücklich können Sie sein. Ohne Ihre Hilfe wäre das alles nicht möglich gewesen.

Ich bin weit, ich kenne Sie nicht, aber ich denke an Sie jeden Tag. Jeden Tag danke ich Gott, dass er den behinderten Kindern im Waisenhaus und auf der Farm so viele engagierte Menschen an die Seite gestellt hat, bereit zu helfen. Und dafür möchte ich Ihnen aus vollem Herzen Dank sagen. Gott möge Sie segnen und Ihnen Freude, Gesundheit und Glück verleihen , um zu teilen und zu lieben. In großer Dankbarkeit – Soeur Elisabeth.

Unsere Projekte in Guatemala entwickeln sich nach wie vor sehr gut. Im "Instituto Rainer Sanchez" sind zur Zeit 108 Teilnehmer (jugendliche Erwachsene) eingeschrieben, von denen 91 regelmäßig die verschiedenen Kurse von Alphabetisierung bis zur Hochschulreife besuchen. Jedes Semester werden Zwischenprüfungen abgehalten. Regelmäßige Elternversammlungen unterrichten über die Fortschritte aber auch Probleme der Schüler. Regelmäßige "Tage der Reinlichkeit" mit Reinigung der Klassenzimmer und der übrigen Räume erziehen zu einem angenehmen Ambiente. Als Kompensation für die tägliche Arbeit wird freitags ein Erholungstag eingeschoben mit Sport, gemeinsamen Aktivitäten zur Festigung persönlicher Bindungen und von sozialem Verhalten. Es wird aber auch Wert darauf gelegt, den Schülern persönliche Verantwortung für ihr Leben zu vermitteln und sie mit der Entscheidung zu konfrontieren, sich für eine Ausbildung zu entscheiden oder für ein Leben in einer Bande, mit Waffen und all dessen Gefahren, mit Drogen und dergl. "CAFNIMA" bietet ihnen einen besseren Weg: Ausbildung!

In der Kindertagesstätte "Lomas de Santa Faz" werden Vorschulkinder von engagierten Frauen betreut. Schwerpunkte der Erziehung sind die gesamtheitliche Entwicklung des Kindes, unterteilt in physische und intellektuelle Entwicklung, Sprachentwicklung und soziale Fortschritte. Die physische Entwicklung wird begleitet durch körperliches Training

und ausgewogene Ernährung. Bei der sozialen Entwicklung werden die Kinder im Umgang mit anderen Kindern geschult, sie werden begleitet in der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit, vor allem im Hinblick auf ihr persönliches Umfeld. Viele dieser Kinder kommen aus schwierigen sozialen Verhältnissen. Die Zone Lomas de Santa Faz ist eine der gewalttätigsten und gefährlichsten in ganz Mittelamerika. Die Sprachentwicklung wird gefördert durch verschiedene Aktivitäten, mit denen sie ihren Gefühlen, Gedanken und Emotionen Ausdruck verleihen können. Bei ihrer physischen Entwicklung wird besonders auf das häusliche Umfeld geachtet. Jeder Fall von Vernachlässigung oder Misshandlung wird verfolgt und zur Anzeige gebracht.

Durch die großzügige Unterstützung einer Stiftung aus dem süddeutschen Raum wurde es uns möglich, uns an einem neueren Projekt unseres guatemaltekischen Partners "CAFNIMA" (Centro de atención para familias y niños maltratados – Zentrum für Familien und misshandelte Kinder) zu beteiligen. Es handelt sich um ein Projekt der Hilfe zur Selbsthilfe für bäuerliche indigene (Maya) Einwohner einer der ärmsten Regionen Guatemalas, dem "Valle de Ulpan" im Gebirge der Region Alta Verapaz. Unterstützt werden Kurse zur nachhaltigen biologischen Landwirtschaft mit Unterweisung in modernen Anbaumethoden unter Verwendung organischen Düngers auf den verschiedensten landwirtschaftlichen Gebieten wie Ackerwirtschaft, Viehzucht, Obst- und Gemüseanbau usw. Diese Kurse werden durchgeführt von hochspezialisierten und vor allem auch der Mayasprache "Q'eqchi" mächtigen Agraringenieuren. Den Familien werden mittels Mikrokredite ein Grundstock an Saatgut, Vieh wie Schweine, Rinder, Hühner etc. zur Verfügung gestellt, die über die Jahre nach individuellen Möglichkeiten zurückgezahlt und in einem Kreislaufsystem dann anderen Familien zugutekommen sollen. Im ersten Abschnitt profitieren 150 Familien aus 8 Dörfern von diesem Angebot. Ziel dieser Maßnahmen ist, diesen bisher weitgehend unmündigen und von Großgrundbesitzern völlig abhängigen und ausgenutzten Menschengruppen dabei zu helfen, sich eine selbstbestimmte und unabhängige Zukunft aufzubauen und eines Tages für sich und ihre Kinder ein menschenwürdiges Leben zu erreichen.

Liebe Freunde und Förderer, das war in kurzen Zügen eine Übersicht über unsere Aktivitäten im letzten Jahr. Wir haben uns redlich bemüht, Eure und Ihre Spenden bestmöglich einzusetzen, und ich glaube, es ist uns gelungen. Es gilt wie bisher immer: jeder Cent kommt an. Spendenbescheinigungen werden ab einem Betrag von € 50.-- automatisch am Beginn des Folgejahres von der ev. Kirchengemeinde Barmstedt ausgestellt, für Beträge darunter auf Anfrage.

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Website www.tatcn-statt-worte.org.

Unser Spendenkonto: Rainer Sanchez – Taten statt Worte – Nr. 113149736, BLZ 23051030 bei der Sparkasse Südholstein.

Meine Mitarbeiter und ich grüßen Sie und Euch herzlich und wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2014.



Barmstedt, November 2013



Instituto Rainer Sanchez, Guatemala



Kindertagesstätte Lomas de Santa Faz, Guatemala



Valle de Ulpan, Guatemala



Neubau auf der Farm Bao Loc, Vietnam